

1613 Dezember 18.

A

SCHREIBEN VON LANDAMMANN UND LANDRAT VON URI AN AMMANN UND RAT  
VON STADT UND AMT ZUG

---

"Vor unss ist Erschienen ... unser ... Landtman Johan Rudolff von **Beroldingen** und unss Clagss wyss fürbringen Lassen, wie dz er wass ansprach an den üweren mit Burger und Landtman Jakob **Landtwin**[g, von Zug] habe. darumb dan er von Beroldingen verschinen Jarss sich Lut siner habenden Handtgschriff wellen bezalt machen; da aber er domalen uff so trungenlichess anhalten dess gesagtz Jacoben Efrauw [Margaretha **Kränzlin**] und anderen gutten fründen sich bewegen Lassen, und dz Termin biss uff verschinen Martinj [=11. November] angestellt, und Hiemit versprochen worden solchess alhar gen urj Ohne einichen sin von Beroldingen Costen ze Lyfferen mit sampt  $7\frac{1}{2}$  per Cento zu bezalen. uff welchess so hochess versprechen er sich verlassen und vermeindt diss versprechen solte alss uff bestimpt Zit erstattett werden. da aber alless biss alhar anstan verbliben, hiemit verursachett ein botten zu ynbringung siner ansprachen zu ermeltem Jacob Landtwin abzesenden, dess versechenss vilgenantter Landtwin Jme von Beroldingen abgesantten botten Erstlich umb sin houptgutt, demnach umb die vermelte Zinss  $7\frac{1}{2}$  per Cento Jerlich und nach marchzal mit sampt abtrag gebürenden Costenss. Hieran Jme von Beroldingen aber alless gestragkhss zu wider Erstlich sie gesagtem sinem Botten dz houptgutt erleit, welchess mehrer theil in der gwicht vil zu ring, Zum anderen die dugatonen in hoherem werdt dan aber der gmeinj Lauff und schlag. Ohn angesechen selbige sonderlich zu gering in der gwicht. Zum drytten nit allein Ohne angesechen der versprochen  $7\frac{1}{2}$  per Cento eben 5 per cento gerechnet sonder allein biss verschinen Martinj der Zinss alss die 5 zalt, und von Martinj biss alhar nuzit, Lettstlich auch den botten Ohne einichen abtrag Costen abgewisen Disere beschwert unss ernstlicher massen fürgethragen uns auch umb Hilff und Rath angelangt. Hierin wir nach abhorung diser klag anderss uff dissmaal khein wittere hilff bewysen khönen, sonder wil wier biss alhar nit anderss befunden dan dz Jedem und meniglichem bj uch zum gebürenden Rechten verholffen worden. Da so habendt wier uch u g L A E M: und B ganz Frindtlich betten, in betrachtung aller billigkeit dz ir den uweren Jacob Landtwin dahin halten und vermögen wellen, dass er erstlich dz houpttgutt wie auch die Zinss Lut versprechenss an guttem gwichtigem und Landtleuffiger münz Lut bj

uch usgangnen abscheidtz usrichten und bezalen well, darneben wil er solche houptgutt Lut versprechenss uff Martinj nit erleit billich den Zinss nach marchzal der Zit wie auch abtrag gebürenden, Ja auch ursachenden Costen abtragen sölle, mit erbeitung solchess in zutragenden glegenheiten solchess umb die uweren auch ze erkhenen, versechendt unss. Auch ir den unseren der billigkeit und unser fürbit werden Lassen geniessen. Thundt damit neben anerbietung aller Bruderlicher Threüw Jn schirm gottlicher Almacht und **Mariae** fürbit wol bevelchen ...".

---

Original, mit Siegel - AH 125, 271-272

## 90

[1622 v. September 30.]

A

SCHREIBEN [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT GARDEHPTM. KONRAD III. ZURLAUBEN] AN [GARDE?]OBERST [FRIDOLIN HÄSSI]

---

"Jch hab üwch vor 2 tagen hie uss Zug geschriben unnd den brieff herrn hauptman [Rudolf von] Schauenstein [=Schauenstein] üwch selbigen zuzeordnen überschickt, darinn dann ettwas meldung beschicht wegen dess Pienttnerischen Armseligen betrüöbttens wesens [- Bündnerwirren -] besonders das Osterrich Prettigouw [=Prättigau] wider Jnn-genomen auch glichförmig Mayenfeld [=Maienfeld] die Steig [=Sankt Luzisteig] unnd Zollbrugg [- wohl die untere Zollbrücke oder Tardisbrücke bei Mastrils gemeint -] nun aber hatt mann stettigs allhie desshalben noch gwüssere Zyttung erwartett.<sup>1</sup> Jst aber nichts bisshar anders verhanden, Jm ubrigen hab Jch üwch ahnduttung gethan wegen der herren [franz.] Ambassadors allhie da warlich wann nitt enderung beschicht weder Jr Mst. [Ludwig XIII.] dienst noch unsers Vaterlandts heil nitt gefurderet sondern vill meher alles verderbtt unnd demm Spanjer [- insbesondere König Philipp IV. gemeint -] auch huss [Habsburg-]Oesterich alles nach Jrem wunsch Jnn die hand gespiltt wird, Es hatt herr [Etienne] Gueffier [bis September 1621 Ambassador Frankreichs in Bünden] der weder Jnn Pündten noch Jm Schwytzerland by kheiner parthy khein Credit hatt als Jer wol wüssend, Jnn werender kranckheit [des] herrn [o. Ambassadors bei den eidg. Orten Robert] Myrons [=Miron] unnd nach absterben herrn [Guillaume] Montholons [a.o. Ambassador bei den eidg. Orten und in Bünden], sich hin unnd wider für ein Extra Ordinarij Ambassador Jnn unseren landen ussgeben, welches nun herr Myron als der Jetzmalen Gott